

befürchtet, dass steigende Hungersnöte und Dürren weltweit „Chaos und Krieg“ auslösen könnten. Gefahr drohe zudem durch das Überschreiten klimatischer Kipp-Punkte, etwa durch das Abschmelzen der planetaren Eisschilde, was irreversible Feedbackschleifen in Gang setzen könnte. „Bereits geringe Erwärmungen können eine Kaskade positiver Rückkopplungen auslösen, die das Erdklima dauerhaft destabilisieren“, warnte Lesch. Es drohe das Umkippen des irdischen Klimasystems zu einer „Treibhaus-Erde“.

## Energiewende: „Das größte Gesundheitsprojekt unserer Zeit“

Die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels für Deutschland seien gravierend. Ein aufgrund demografischer Faktoren überlastetes Gesundheitssystem müsse gleichzeitig mit einer Zunahme von kardiovaskulären, respiratorischen, psychischen und Infektionskrankheiten rechnen, welche auf eine Verschlechterung der Luft- und Wasserqualität, neue Erreger und Vektoren, sowie häufigere und extremere Hitzewellen sowie Überflutungen zurückzuführen seien. Die bereits heute hohen Folgekosten – allein in Deutschland seien seit dem Jahr 2000 über 145 Milliarden Euro wirtschaftliche Schäden durch klimabedingte Naturkatastrophen angefallen – würden sich zukünftig drastisch erhöhen.

Laut Herrmann und Lesch sei es dringend notwendig, konsequente Maßnahmen zu ergreifen und dem Klima- und Hitzeschutz Priorität einzuräumen. Einerseits müsse eine klare Wende hin zu einer nachhaltigen Industriegesellschaft erfolgen, die auf regenerative Energien wie Photovoltaik und Windkraft setzt – „das größte Gesundheitsprojekt unserer Zeit“. Gleichzeitig müsse die Gesellschaft ihre Klimaresilienz stärken. „Bisher sind wir auf den Katastrophenfall durch Hitze wie zum Beispiel durch einen langanhaltenden Hitzedom schlecht vorbereitet. Das müssen wir schnell in den Landkreisen und Kommunen ändern. Und es muss uns gelingen Hitzeschutz in Stadt- und Landschaftsentwicklungsprojekten sowie bei der Wärme- und Bauwende zu einem Kernziel zu machen“, erklärte Herrmann.

## Block: „Netzwerke knüpfen lohnt sich immer“

Block präsentierte konkrete Ansätze zur Verbesserung des Hitzeschutzes vor Ort am Beispiel des Hitzeaktionsbündnisses im Landkreis Ebersberg. Dieses sei im Januar 2024 ins Leben gerufen worden und bestehe aus einer Vielzahl regionaler Akteure, darunter dem ÄKV Ebersberg, Health For Future, dem Landratsamt Ebersberg,

## Neugierig geworden?

Die Präsentationen, welche Lesch, Herrmann und Block während der Diskussionsveranstaltung der BLÄK mit den ÄKV und ÄBV zum Hitzeschutz gehalten haben, können unter dem folgenden QR-Code als PDF-Dateien heruntergeladen werden:



lokalen Kliniken und Pflegeeinrichtungen, dem Bayerischen Roten Kreuz und weiteren Partnern.

Zu den größten Erfolgen zähle ein Hitzeaktionsplan, der darauf abziele, hitzebedingte Mortalität und Morbidität im Landkreis zu reduzieren. Zudem sei ein Informationsflyer entwickelt worden, in welchem auf die gesundheitlichen Gefahren von Hitze, auf besonders gefährde-

te Personengruppen, auf Präventionsmöglichkeiten, das Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdiensts und ärztliche Anlaufstellen aufmerksam gemacht werde. Das Bündnis habe sich am Hitzeaktionstag 2024 mit einem Infostand in Ebersberg beteiligt und gemeinsam mit Lesch und Herrmann im Februar 2025 eine Großveranstaltung zur Bedeutung der Energiewende für den Gesundheitsschutz ausgerichtet. Die ca. einstündige Veranstaltung wurde aufgezeichnet und kann unter dem folgenden QR-Code als Video angesehen werden:



Für die Zukunft plane das Bündnis weitere Initiativen, wie Klimasprechstunden für Patientinnen und Patienten, Ernährungsberatung und eine stärkere Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft und Politik. Blocks Rat an andere ÄKV und ÄBV: „Um vom Reden ins Handeln zu kommen lohnt es sich immer, Netzwerke zu knüpfen und Synergien zu nutzen!“

*Florian Wagle (BLÄK)*

## Aktuelle Umfrage zur Hitzeprävention in ärztlichen Praxen (Ende: 15. Mai 2025)

Welche Hitzeschutzmaßnahmen setzen die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Bayern in ihren Praxen um? Und wo besteht Unterstützungsbedarf, um die Hitzeprävention weiter zu stärken? Das sind einige der Themen einer aktuellen Umfrage der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zur Hitzeprävention in ärztlichen Praxen. Die Befragung richtet sich an alle niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Bayern.

### Neugierig geworden?

Dann nehmen Sie mittels des QR-Codes an der Befragung teil. Nutzen Sie die Chance,



durch Ihre Erfahrungen und Wünsche den Hitzeschutz in bayerischen Praxen zu verbessern.

### Laufzeit der Umfrage:

Die Befragung läuft vom 16. April bis zum 15. Mai 2025. Das Ausfüllen der Umfrage dauert etwa drei Minuten.

Die Teilnahme an der Befragung ist anonym. Die aggregierten Ergebnisse werden im Juni 2025 von der BLÄK veröffentlicht.

### Kontakt:

Sie haben Fragen zur Umfrage? Dann können Sie sich unter der E-Mail [kpm@blaek.de](mailto:kpm@blaek.de) an die BLÄK wenden.